

25. August 2014 00:03 Uhr

REITEN

Gastgeber setzen einige Glanzpunkte

Illertisser mit sich beim eigenen Turnier hochzufrieden *Von Stefanie Graf*

 Twittern

1

 0

i



 Fotos

Die Illertisserin Monika Dirr setzte beim Turnier ihres Vereins einen tollen Glanzpunkt, denn sie landete in der Springprüfung Klasse S* mit ihren beiden Pferden auf den ersten beiden Plätzen.

Foto: Margit Kühner

Hochmotivierte Reiter, perfekte Turnierorganisation, interessiertes, gut gelauntes Publikum und fast immer günstige Witterung – da freut sich der Veranstalter. Vorsitzender Franz Stöberl ist hochzufrieden und betont, dass das Turnier des Reit- und Fahrvereins Illertissen wieder hervorragend gelaufen sei: „Wir steigern uns von Jahr zu Jahr.“ Die Reiter seines Vereins waren auch hervorragend. Die Ergebnisse von Walter Macher, dem Sieger in der Springpferdeprüfung S* und Monika Dirr, Erst- und Zweitplatzierte in der Springprüfung Klasse S*, sowie Karl-Heinz Petzke, Zweiter in der Dressurprüfung Klasse S*, waren die Glanzpunkte.

Bei der Dressurprüfung am Samstag spielte das Wetter nicht mit. Für Karl-Heinz Petzkes Pferd Paulchen Panther war auch der strömende Regen kein Hindernis. Er belegte den zweiten Platz hinter Nicole Isser mit Wonneproppen. Die Kür von Nicole

Isser sei „wirklich insgesamt sehr harmonisch gewesen“, sagt Stöberl und gibt zu bedenken, dass es in der Dressur auf ganz andere Dinge ankäme als beim Springreiten.

[Monika Dirr](#) hatte sogar ein Luxusproblem

Beim Springreiten überzeugten die Illertisser und behaupteten sich gegen die starke Konkurrenz. Monika Dirr hatte geradezu ein Luxusproblem, denn bei ihr ging es darum, bei der Siegerehrung auf zwei Stufen des Treppchens gleichzeitig zu stehen – immerhin belegte sie gleich den ersten und zweiten Platz in der Springprüfung, was für sie „auch eine ganz besondere Sache“ ist. Walter Maucher hat für seinen Teil ein überaus befriedigendes Ergebnis erzielt und das, obwohl es, wenn man das Handicap des sogenannten „Heimvorteils“ in Kauf nehmen muss, „ausgesprochen schwierig ist, sich zu bewähren. Man will und muss eben immer noch ein Stück besser sein, um zu überzeugen“, berichtet er und betont, dass ihn die Entwicklung seines Pferdes Quite Flower, das „wirklich viel Potenzial“ habe, mächtig freut, insbesondere, weil er merke, dass „da noch mehr geht.“ Enthusiastisch erzählt er vom Ritt auf der Stute, die erst vor Kurzem ein Fohlen zur Welt brachte und erklärt, dass sie ein sehr dynamisches und schnelles Pferd sei. Daher will er mit ihr im nächsten Jahr im Springen noch weiter kommen.

Stöberl fasste die Erfolge so zusammen: „Das sind drei Tage Hochspannung, die meine rund 70 Helfer mit mir meistern, sodass wir auf ein sehr gelungenes und vor allem erfolgreiches Turnier zurückblicken können. Es ist immer wieder schön, – gerade wenn ich an Turniere denke, bei denen ich selbst Teilnehmer war – zu sehen, wie sportlich und fair das Verhalten der Reiter untereinander ist.“

Spürbar ist auch die Motivation, die die Reiter mitbringen, eine gute sportliche Leistung zu zeigen und sich mit ihrem Pferd auf die bestmögliche Art zu präsentieren.

Jetzt Heimat-Bundle PLUS sichern: iPad Air inkl. Web, Mobil und e-Paper.

Twittern
1

0

i



FORSCHUNG

Anzeige

Stromnetz bereits für Elektroauto-Boom gerüstet

Angebot und Nachfrage müssen sich im Stromnetz zu jedem Zeitpunkt decken - auch wenn die Sonne gerade nicht auf die Photovoltaikzellen scheint oder der Wind nicht in die Windkraftwerke bläst. Elektroautos können hier eine

wichtige Funktion als Energie-Speicher einnehmen.

